



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Postulat von Oskar Kämpfer, SVP: Austritt aus der SKOS  
**Autor/in:** [Oskar Kämpfer](#)  
**Mitunterzeichnet von:** --  
**Eingereicht am:** 16. Mai 2013  
**Bemerkungen:** --  
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Die Gemeinde Rorschach ist vor einigen Wochen aus der Schweizerischen Sozialhilfe-Konferenz SKOS ausgetreten. Die SKOS ist ein privater Fachverband, welcher Richtlinien für die Gestaltung der Sozialhilfe herausgibt. Knapp 600 Kantone, Städte und Gemeinden, sind Mitglied der SKOS.

Ob unser Kanton Mitglied ist, ist nicht klar, immerhin ist unser Kanton mit den Änderungen vom 25. April 2000 deutlich von den Empfehlungen der SKOS abgewichen.

In Rorschach war nicht etwa die Politik die treibende Kraft hinter diesem Austritt, sondern die sozialen Dienste der Stadtgemeinde setzten sich zuvorderst dafür ein. Der Grund für den Austritt war die positive Reaktion des SKOS-Präsidenten auf ein Bundesgerichts-Urteil vom 22.11.2012. Das Gericht verpflichtete darin die Gemeinde Berikon aus dem Kanton Aargau, einen 23jährigen renitenten Sozialhilfebezüger weiter zu unterstützen. Die Gemeinde hatte zuvor verfügt, der Mann müsse sich um Arbeit bemühen und strich ihm die Sozialhilfe, nachdem er trotz mehrmaliger Aufforderung nicht zu Gesprächen erschienen war. Das Bundesgericht entschied in der Folge, dass die Streichung der Sozialhilfe unzulässig war.

Es war in der Vergangenheit festzustellen, dass die SKOS vermehrt Partei für die Sozialhilfebezüger einnimmt und nicht mehr – was als Fachverband eigentlich die Aufgabe wäre – die Interessen der Sozialämter vertritt.

**Der Regierungsrat wird beauftragt/gebeten:**

- zu prüfen und zu berichten, ob unser Kanton auch Mitglied der SKOS ist und falls ja, den Austritt aus der Schweizerischen Sozialhilfe-Konferenz SKOS in die Wege zu leiten.
- zu prüfen und zu berichten, wie die Gemeinden autonomer ihren Verpflichtungen gegenüber Sozialhilfeempfängern nachkommen können.